



ERBE EINER GROSSEN TRADITION

Mit hochgelobten Aufnahmen sämtlicher Trios von Schubert, Brahms und Beethoven machte sich das Oliver Schnyder Trio weltweit einen Namen. Nun debütiert es im Brucknerhaus Linz.

Die Probe zu Schuberts 2. Klaviertrio op. 100 am Vorabend eines Konzerts für ein Schweizer Festival 2009 verlief katastrophal. Es hatte an Vorbereitungszeit gefehlt, wohl auch an Erfahrung im gemeinsamen Musizieren, schließlich handelte es sich damals um den allerersten Auftritt dieser Formation. Was den Pia-

nisten Oliver Schnyder, den Geiger Andreas Janke sowie den Cellisten Benjamin Nyffenegger jedoch einte, waren ihre Professionalität, ihr Können und nicht zuletzt ihre Bereitschaft, alles zu geben und an einem gemeinsamen Strang zu ziehen. Und siehe da, einmal mehr bewahrheitete sich die alte Regel: schlech-

te Probe, gutes Konzert. „Es haben sich an diesem Abend viele magische Momente eingestellt“, erinnert sich Oliver Schnyder. „Das Publikum rief uns mehrmals aufs Podium zurück. Noch bevor wir uns ein zweites Mal verbeugten, habe ich zu den anderen gesagt: ‚Wenn es so gut passt, müssen wir weiterspielen.‘“

Weil aber der Pianist damals noch in einem anderen Ensemble mitwirkte, kam es erst drei Jahre später zur offiziellen Gründung des Oliver Schnyder Trios. Dessen Aufstieg verlief dafür umso rasanter: Umjubelte Konzerte sowie hymnisch rezensierte CD-Produktionen mit Werken von Schubert, Brahms und Beethoven festigten seinen Ruf als eines der besten Klaviertrios unserer Zeit. Längst gilt es als Erbe jener großen Tradition, der so legendäre Formationen wie Rubinstein/Heifetz/Piatigorsky, Barenboim/Zuckerman/du Pré oder das Beau Arts Trio angehören.

Für mich ist am Trio-Spielen elementar, dass es im Prinzip wie ein Duo zwischen Klavier und dem Streicherblock funktioniert.

Für alle drei Musiker stellt die Arbeit im Trio nur einen Teil ihrer musikalischen Aktivitäten dar. Oliver Schnyder ist ein international erfolgreicher Pianist, der zuletzt mit einer Gesamtaufnahme der Klavierkonzerte Beethovens Furore machte. Andreas Janke gibt als Konzertmeister beim Tonhalle-Orchester Zürich den Ton an, Benjamin Nyffenegger ist ebendort stellvertretender Solocellist. Als Trio arbeiten sie temporär und projektbezogen, was bei einem professionellen Streichquartett heutzutage so kaum noch möglich wäre. Denn man erwartet, dass dessen Mitglieder klanglich zu einer Einheit verschmelzen, was nur durch ständiges Zusammenspiel erreicht werden kann. „Bei einem Quartett müssen die Mitglieder tatsächlich miteinander ‚verheiratet‘ sein“, ist Oliver Schnyder überzeugt. „Im Trio bleibt man im Grunde Solist. Für mich ist am Trio-Spielen elementar, dass es im Prinzip wie ein Duo zwischen Klavier und dem Streicherblock funktioniert. Die beiden Streicher sollten ähnlich verzahnt sein wie die linke und die rechte Hand eines Pianisten. Bei meinen beiden Partnern hatte ich von Anfang an das Gefühl, dass dies der Fall ist.“

Entschieden wird im Oliver Schnyder Trio demokratisch, sowohl in Sachen Repertoire als auch in Fragen der Interpretation. „Wir verbringen sehr viel Zeit damit, an der Phrasierung zu arbeiten. Einer spielt eine Phrase vor, die anderen imitieren ihn. Letzten Endes geht es darum, die speziellen Eigenheiten unserer Instrumente hinter uns zu lassen“ – zumindest bei jenen Komponisten, in deren Klaviertrios solche nicht von struktureller Bedeutung sind, etwa bei Beethoven oder Brahms.

Für Oliver Schnyder macht es keinen Unterschied, ob er Kammermusik oder Solo-Repertoire spielt. „Beides

COVID-19: HINWEISE FÜR DEN KONZERTBESUCH

Für den Konzertbetrieb im Brucknerhaus Linz gelten aktuell folgende Regeln:

- Beim Betreten des Veranstaltungsortes ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Sobald Sie Ihren Sitzplatz erreicht haben, kann dieser für die Dauer des Konzertes abgenommen werden. Beim Verlassen des Sitzplatzes muss der Mund-Nasen-Schutz wieder getragen werden.
- Bitte halten Sie in allen Bereichen, speziell beim Einlass in den Konzertsaal und im Bereich der Sanitäranlagen, Abstand zu anderen Besucherinnen und Besuchern!
- Benutzen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die in den Eingangsbereichen und bei den Sanitäranlagen bereitstehenden Desinfektionsmittel.

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie den Anweisungen unseres Hauspersonals Folge leisten! Und bitte bleiben Sie zu Hause, sofern Sie Krankheitssymptome aufweisen!

Wir ersuchen Sie, in der aktuellen Situation Tickets bevorzugt online zu bestellen. Karten für Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz sind rund um die Uhr unter brucknerhaus.at sowie über [oeticket](http://oeticket.com) (Tel. +43 (0) 1 96 0 96, oeticket.com) und in allen [oeticket](http://oeticket.com)-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Achtung: Alle vor dem 5. August gekauften Karten für Veranstaltungen des Internationalen Brucknerfestes Linz müssen aufgrund der eingeschränkten Platzkapazitäten, die sich aus den Verordnungen der Bundesregierung ergeben, getauscht werden. Reihe und Platz können dann mitunter vom ursprünglich gebuchten Platz abweichen, weil die Saalpläne an die Vorgaben angepasst werden müssen.

Unser Service-Center ist im August von Montag bis Donnerstag jeweils zwischen 10:00 und 13:00 Uhr für Sie geöffnet. Zu dieser Zeit sind wir auch telefonisch unter der Service-Nummer +43 (0) 732 77 52 30 für Sie erreichbar. Voraussichtlich ab September wird das Service-Center von Montag bis Freitag jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet haben.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Konzerterlebnisse.



ist musikalischer Ausdruck, nur verschieden besetzt.“ Zu seinen Kammermusik-PartnerInnen zählen unter anderem Sol Gabetta und Julia Fischer, aber auch seine Ehefrau Fränzi Frick, die Geigerin ist. Oliver Schnyder wuchs in einem musikliebenden Elternhaus auf, in dem Schallplatten gesammelt wurden. Von Rubinsteins Aufnahme der Beethoven-Klavierkonzerte schwärmt er noch heute. Ein Klavier im Kellerabteil, das sich seine Familie mit einer benachbarten Klavierlehrerin teilte, zog ihn schon im Vorschulalter magisch an. Sie testete sein Talent und beschwor daraufhin seine Eltern, ihn Klavier lernen zu lassen. Prägend wurde seine Lehrzeit bei Emmy Henz-Diémand, einer aus dem Schweizer Fernsehen bekannten Musikvermittlerin, die eigentlich keine Kinder mehr unterrichten wollte, ihm aber elf Jahre lang zur Seite stand. Durch eine „knüppelharte Schule“ ging er bei Homero Francesch, beim legendären Leon Fleisher in den USA, dessen Aufnahmen der Klavierkonzerte von Beethoven, Brahms, Grieg und Schumann unter George Szell zu den Meilensteinen der Schallplattengeschichte zählen, verbrachte er, wie er selbst sagt, „meine glücklichsten Jahre“. „Von ihm habe ich viel über die Verbalisierung

von Musik gelernt. Auch pianistische Anforderungen kann er durch Bilder großartig veranschaulichen. Und sein Umgang mit musikalischer Zeit ist phänomenal. Das hört man seinen eigenen Interpretationen auch an. Sie sind auf wunderbare Weise durchpulst. Er spielt nicht nach dem Metronom, sondern mit lebendigem Herzschlag.“ Bei seinem Brucknerhaus-Debüt im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz spielt das Oliver Schnyder Trio zunächst Saint-Saëns' 1. Klaviertrio sowie dessen Adaption für Klavier, Violine und Violoncello von Liszts Tondichtung *Orpheus*. Nach der Pause folgt, nicht zuletzt auf ausdrücklichen Wunsch der Musiker, die erste Fassung von Brahms' 1. Klaviertrio op. 8 aus den Jahren 1853/54, die durch die spätere Revision von 1891 fast vollständig aus dem Konzertalltag verdrängt worden ist, auch weil Brahms sich von ihr distanzierte. Im Booklet zur Aufnahme sämtlicher Klaviertrios von Brahms, die beide Versionen enthält, geht Oliver Schnyder mit dem Komponisten wegen dieser „Kindesweglegung“ durchaus mit Humor, aber dennoch entschieden zu Gericht. „Wir spielen diese frühe Fassung eigentlich sehr oft und auch sehr gerne. Man

MO | 28 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Camille Saint-Saëns, Franz Liszt & Johannes Brahms

C. Saint-Saëns
Klaviertrio Nr. 1 F-Dur, op. 18

F. Liszt/C. Saint-Saëns
Orpheus. Transkription der *Symphonischen Dichtung* Nr. 4 (S. 98)

J. Brahms
Klaviertrio Nr. 1 H-Dur, op. 8
(1. Fassung: 1853–54)

Oliver Schnyder Trio
Andreas Janke | Violine
Benjamin Nyffenegger | Violoncello
Oliver Schnyder | Klavier



Sämtliche Brahms-Trios auf CD

spürt darin Brahms' jugendliche Unbeschwertheit. In der späteren Fassung ist vieles wegradiert, vor allem die biografischen Hinweise, die er in Form von Liedzitatzen aus Schuberts *Schwanengesang* und Beethovens *An die ferne Geliebte* einbaute. Dasselbe Beethoven-Zitat nutzte schon Schumann, um seiner Frau Clara seine Liebe zu erklären. Auch Brahms war in sie verliebt, später hat er sich dessen vielleicht geschämt.“ Unbestritten sei die spätere Version von der Form her runder, andererseits schätzt Oliver Schnyder an der Erstfassung den Zug zum Sinfonischen. „Sie wirkt sehr groß besetzt, auch Konzertbesucher erleben sie, wie wir aus Rückmeldungen wissen, als kraftvolles Werk, fast wie eine Sinfonie. Wir haben sehr viel Freude daran!“

Peter Blaha

AST – Gemeinsam schneller ans Ziel



LINZ AG
L I N I E N

AST-HOTLINE: **0732/661266**

Fordern Sie Ihr Anruf-Sammel-Taxi spätestens eine halbe Stunde vor der gewünschten Abfahrtszeit unter Tel. 0732/661266 an. Das AST bringt Sie nach Fahrplan innerhalb des Bedienungsgebietes sehr günstig und individuell wie ein Taxi von den AST-Abfahrtsstellen zum gewünschten Ziel.

Tipp: Jetzt die kostenlose AST-App downloaden!

Infos auf www.linzag.at/AST